

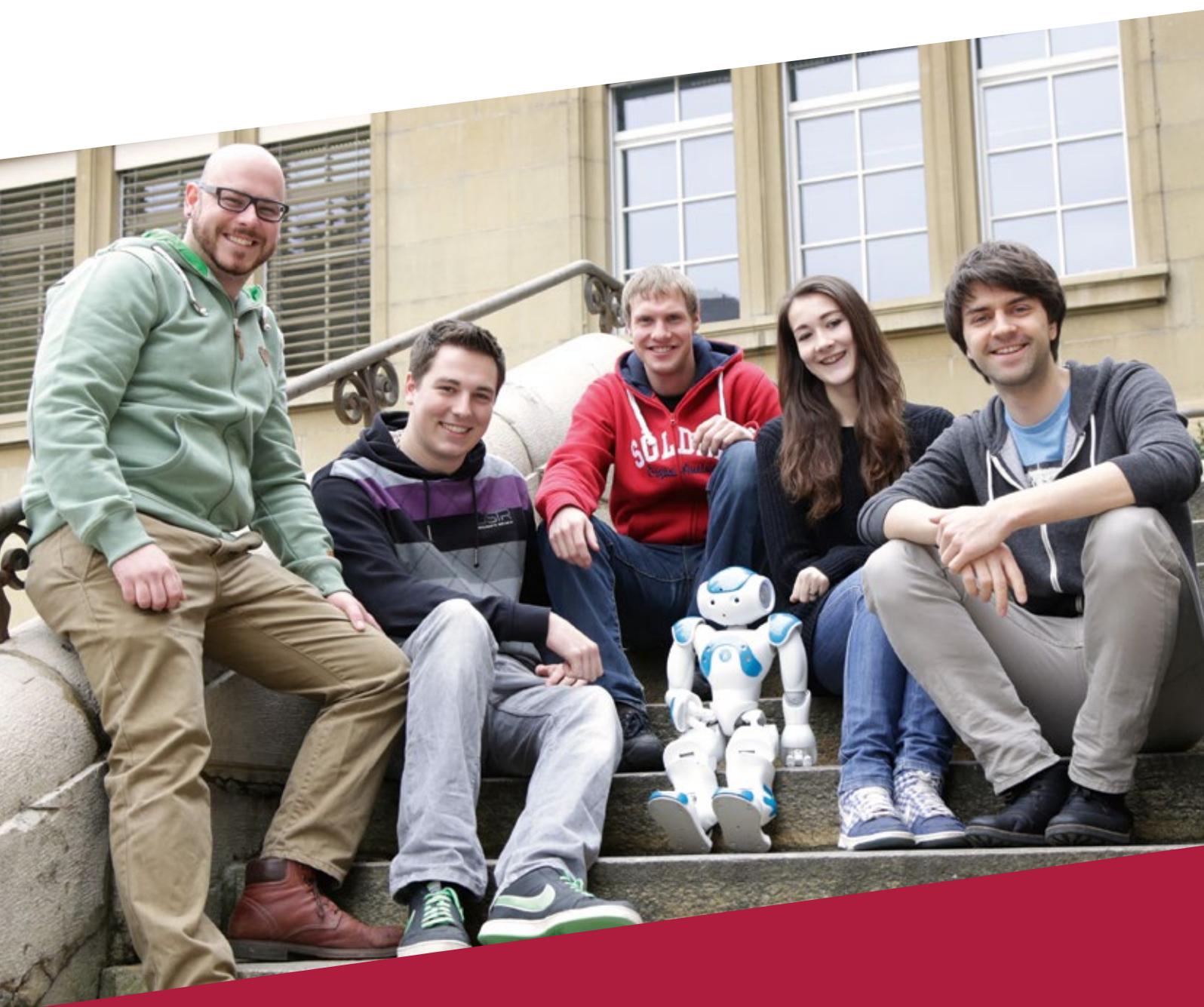


HÖHERE FACHSCHULE FÜR TECHNIK

Mittelland

HÖHERE FACHSCHULE FÜR TECHNIK MITTELLAND AG

Geschäftsbericht 2013



kompetent. **clever.** agil.

„Das bedeutende Wissen
liegt im Praktischen.“

Rolf Dobelli, 2012

IMPRESSUM

Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG · Sportstrasse 2 · CH-2540 Grenchen
T +41 32 654 12 00 · F +41 32 654 12 01 · info@hftm.ch · www.hftm.ch

Leitung: Michael Benker · **Redaktionelle Mitarbeit:** Kathy Bierschenk, Franziska Buchser, Bettina Koller, Felix Kunz, Kurt Munter, Katharina Räber, Daniel Sigron · **Druck:** Schenker Druck AG · **Gestaltung:** weiss communication + design

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht	5
Der Präsident hat das Wort	7
Bericht der Geschäftsleitung	8
Schwerpunkte und Herausforderungen 2014	11
Die HFTM in der Öffentlichkeit	13
Diplomfeiern	14
Alumni-Anlass zum Thema Lean Management	16
HFTM on the road	16
Online-Auftritt	17
Berner Ausbildungsmesse BAM 2013	17
Internationale Projekte und Anlässe	18
Comenius	18
Der Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik BAK-FST	19
HFTM mit Team „Solidus“ am Robocup in Eindhoven	20
Anerkennungsverfahren der Studiengänge	20
Weiterbildungen und Kooperationen	21
Partnerschaft mit dem TÜV SÜD	22
sitela - swiss international teaching equipment & learning association	22
Studienangebot	23
Studierende an der HFT Mittelland	24
Studentenhistorie 2005 bis 2013	25
Die HFT Mittelland AG	26
Trägerschaft	28
Der Verwaltungsrat	30
Die Geschäftsleitung	31
Schulstandorte	32
Unsere Mission, Werte und Grundsätze	34

HFT Mittelland 2013

Jahresbericht



Jahresbericht

1 | Der Präsident hat das Wort

Das abgelaufene Geschäftsjahr war sehr erfolgreich in verschiedener Hinsicht (siehe detaillierte Ausführungen des Direktors in diesem Bericht), aber auch gefüllt mit besonderen Aufgaben und Herausforderungen. Die finanziellen Zielsetzungen konnten eingehalten werden und die HFTM konnte sich ebenfalls strategisch verbreitern.

Die Generalversammlung hatte an ihrer Hauptversammlung die neue Verwaltungsrätin Vania Kohli (Grossrätin Kt. Bern) einstimmig gewählt. Bereits im abgelaufenen Jahr konnte Frau Kohli in Arbeitsgruppen mitarbeiten, in denen es um die Frage der neuen Finanzierungsmodelle des Kantons Bern ging. Der Kanton Bern will 400 Mio. an Kosten einsparen und verbindet die Einsparungen mit dem Wechsel des Subventionsmodells aller Höheren Fachschulen. Erstes Ziel des VR war, dass die HFTM AG als Schule mit höher gelagertem Interesse anerkannt wird, denn hier werden die gesuchten MINT-Berufe ausgebildet. Der Verwaltungsrat hat eine detaillierte Stellungnahme zur Revision des BerG, des Gesetzes über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung, beim Kanton Bern eingereicht und ein Gesuch zur Anerkennung der HFT Mittelland als Schule von besonderem öffentlichem Interesse gestellt, welchem im Rahmen der Beratungen des Grossen Rates im Kanton Bern stattgegeben wurde.

Eine zweite Arbeitsgruppe hat das Thema der Vereinheitlichung der PK und der Transfer in eine neue Pensionskasse bearbeitet. Die Lehrkräfte unserer Höheren

Fachschule kommen, historisch bedingt, aus drei verschiedenen staatlichen PK's. Es ist das Ziel, bei gleichen Kosten für die Schule eine einheitliche und von den Leistungen her ähnlich gelagerte privatwirtschaftliche PK-Lösung zu finden. Allein die Analyse der drei bestehenden PK-Lösungen war eine grosse Aufgabe und die Definition einer einheitlichen Lösung war nochmals aufwändig. Im Dezember haben beide Kantone das grundsätzliche weitere Vorgehen zu der PK-Überführung bekannt gegeben und der VR erwartet, dass die PK-Überführung im Jahre 2014 für alle Mitarbeitenden durchgeführt werden kann.

Ich danke allen Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der HFTM AG für ihren Einsatz und die aktive Mitarbeit. Ich danke den Kantonen Bern und Solothurn für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung der HFTM AG. Ich freue mich, gemeinsam mit ihnen weiterhin am Ziel, die beste Höhere Fachschule zu werden, zu arbeiten. Das Wichtigste ist natürlich, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum 111 Studierende stolz das Diplom entgegennehmen durften. Ich gratuliere auf diesem Wege allen Absolventinnen und Absolventen zum erfolgreichen Abschluss und wünsche viel Erfolg in der beruflichen Umsetzung des erlernten Stoffes.



Felix Kunz
Verwaltungsratspräsident

2 | Bericht der Geschäftsleitung

Die Aufbauarbeit der fusionierten HFTM setzen wir auch im 2013 mit unvermindertem Tempo fort. Eines können wir mit Stolz vorwegnehmen: Wir haben das erste volle Geschäftsjahr der noch jungen HFT Mittelland gut über die Bühne gebracht.

Finanzen im Lot

Der vorgegebene Budgetrahmen konnte trotz einiger Extras eingehalten werden. Bei einer Fusion fallen immer Kosten an, die man im Voraus nur schlecht einschätzen kann. Wie das Ergebnis aber zeigt, hatten wir diesen Umstand gut im Griff.

Studierende gesucht!

Der Blick auf die Studierendenzahl offenbart einen Rückgang. Wie kann das sein, wo doch Techniker überall gesucht sind? Mit der Fusion der Schulen haben sich einige Einflussfaktoren verändert, erwähnt sei der Wechsel des Schulstandorts der HFE von Biel nach Grenchen, die Verdoppelung der Studiengebühren am Standort Grenchen und der neue Auftritt. Die Namen der Studiengänge wurden teilweise dem neuen Rahmenlehrplan Technik angepasst, so heisst z.B. der ehemalige Studiengang „Produktion und Logistik“ neu „Maschinenbau“, obschon die Studieninhalte nicht verändert wurden. Was auffällt, ist die Tatsache, dass insbesondere in den berufs begleitenden Studiengängen viele Studierende im ersten Studienjahr ihr Studium abbrechen oder die Promotion nicht bestehen. Haben sich im Leistungswillen und im Durchhaltevermögen un-

serer Studierenden Veränderungen ergeben? Da sich auch die Konjunktur positiv entwickelt, verharren die Arbeitslosenzahlen auf einem tiefen Niveau und gleichzeitig ist der Fachkräftemangel gross. In einer solchen Phase nehmen tendenziell weniger Leute eine Vollzeitausbildung in Angriff. Wir verstehen diese Situation als eine Herausforderung an uns, mit einem praxisorientierten und attraktiven Angebot ausbildungswillige Berufslleute für das anspruchsvolle Studium zum Techniker HF zu motivieren.

Hausaufgaben für die höhere Berufsbildung

Die neue Marke HFT Mittelland ist im Aufbau begriffen. Das braucht seine Zeit. Die Titel in der höheren Berufsbildung sind nicht gefestigt, insbesondere fehlen weiterhin einheitliche internationale Schulbezeichnungen und ein attraktiver englischer Abschlusstitel. Wir sind als Anbieter gefordert, in diesem Umfeld unsere Hausaufgaben zu machen.

Die Familie bekommt ein Kind

Einige zukunftsweisende organisatorische Meilensteine haben wir im Berichtsjahr realisiert. Mit der Gründung der Tochtergesellschaft HFTM-HiTec GmbH haben wir die Strukturen geschaffen, um den Geschäftsbereich Weiterbildungen und Dienstleistungen aufzubauen. Die HFTM-HiTec GmbH ist eine Tochtergesellschaft der HFTM AG. Die Geschäftsführung erfolgt durch Michael Benker und Felix Kunz. Mit dem Aufbau qualifizierter Dienstleistungen generieren wir einen Mehrwert für un-

sere Trägerschaft und insbesondere für die kleineren und mittleren Unternehmen in der Region.

Das neu aufgebaute x-ray Labor ermöglicht qualifizierte Fehleranalysen im Mikronbereich für Elektronikfertiger, Präzisionsfertiger und viele andere Anwendungen. Das x-ray Labor erfreut sich eines regen Interesses, denn wir haben schon kurz nach der Eröffnung einige Unternehmen mit unserer Dienstleistung unterstützen können. Die zerstörungsfreie Werkstoffprüfung fliesst zudem als zukunftsorientiertes Thema in unsere Techniker Ausbildung ein.

Schule von besonderem öffentlichem Interesse

Mit der Revision des BerG im Kanton Bern erhält die HFT Mittelland den Status als Schule von besonderem öffentlichem Interesse: ein bedeutender Meilenstein für uns.

Mit dem Schulbeginn im April ist unser gemeinsames Schul- und Prüfungsreglement in Kraft getreten; ein Etappenziel für eine einheitliche Struktur der HFT Mittelland. Wir verfolgen konsequent die Modularisierung und Standardisierung unserer verschiedenen Studiengänge.

Integration unterschiedlicher Kulturen

Wir haben intensiv an einem gemeinsamen didaktischen Konzept, an der Überarbeitung der Strategie und am Aufbau gemeinsamer Werte und Grundsätze gearbeitet. Diese Strategie wurde im Dialog mit dem Verwaltungsrat verabschiedet.

In zwei Workshops im inspirierenden Umfeld des Römerhofs bei Biel befassten wir uns mit unseren Werten und Handlungsgrundsätzen. Unser aktuelles Schwerpunktthema ist der Wert agil. Im November führten wir unter kundiger Anleitung vom Kommunikationsberater und Schriftsteller Roger Strub einen agilen und kreativen Nachmittag durch. An diesem Anlass wurden von den Teilnehmenden über zwanzig Tandemziele vereinbart, die nun weiterverfolgt werden.

Erfolgreich genormt

Das Qualitätsmanagementsystem wurde systematisch überarbeitet und die Prozesse angepasst. Gleichzeitig haben wir ein Dokumente-Management-System evaluiert und die Prozesse in aufwändiger Arbeit in das System überführt. Das von unserer Zertifizierungsstelle SQS Mitte August durchgeführte Aufrechterhaltungsaudit für die Norm ISO9001:2008 haben wir ohne Abweichungen erfolgreich bestanden.

Experten am richtigen Platz

Es gelang uns, die Struktur der Expertenkommission zu vereinheitlichen und eine neue Kommission für die Schule zusammenzustellen. Die neu bestellte Expertenkommission wurde durch den Verwaltungsrat gewählt und hat ihr Amt per 1. Januar 2014 angetreten. In einer Gesamterneuerungswahl werden im ersten Quartal 2014 sämtliche Experten bestätigt.

Expertenkommission der HFT Mittelland ab 1. Januar 2014		
Funktion	Name	Ausbildung
Präsident der Expertenkommission	Dr. Ing. Michael Op de Hipt	Dr. Ing.
Leitexperte Informatik	Prof. Gianni di Pietro	Inf. Ing. ETH
Leitexperte Systemtechnik	Roland Kaderli	El. Ing. HTL
Leitexperte Maschinenbau	Martin Jutzeler	Masch. Ing. HTL
Leitexperte Elektrotechnik	Marco Calvo	Dipl. Techniker HF/ NDS-HF BWL

Investitionen - wichtig für eine führende Technikerschule

Im Rahmen des verabschiedeten Investitionsplans konnten wir wichtige Investitionen in unsere Laboranlagen und IT-Infrastruktur vornehmen. Herauszuheben ist der Beschluss, die Remote Anlagen der nächsten Generation zusammen mit Siemens Schweiz zu entwickeln.

In der Robotik erweitern wir unsere Kurse mit Scara- und humanoiden Robotern. Zudem haben wir das Projekt für den Aufbau einer eigenen Telefonie-Infrastruktur gestartet.

Investitionen	Standort
IT-Infrastruktur	Biel & Grenchen
Telefonie VOIP	Biel & Grenchen
Schulmanagementsystem	Biel & Grenchen
Remote Anlagen neue Generation	Biel
Robotik	Biel
Erneuerung Labor Elektrotechnik	Grenchen

3 | Schwerpunkte und Herausforderungen für 2014

Im 2014 setzen wir mit flotter Geschwindigkeit unsere Aufbau- und Integrationsarbeit fort. Als innovative Schule bauen wir die Kompetenzen und Möglichkeiten in den Bereichen Remote Labor und Robotik weiter aus. Unser Labor in Biel entwickeln wir zur Lernwerkstatt. Unsere Studierenden lernen dabei alle relevanten Prozesse einer industriellen Fertigung kennen.

Unternehmensprozesse im Fokus

Nicht nur die Fertigungstechniken, sondern auch die Unternehmensprozesse wie die Auftragsabwicklung, die Logistik, der Einsatz betrieblicher Informationssysteme, die Produktionsplanung und -steuerung, das Qualitätsmanagement und die Arbeitssicherheit stehen bei unseren Ausbildungen im Fokus. Damit agieren wir praxisnah und entsprechen dem Bedürfnis der Wirtschaft.

Ein Schwerpunktthema in der Ausbildung bleibt Lean Management, auch in Kooperation mit dem Lean Management Institut Schweiz.

Die Möglichkeiten generativer Fertigungsverfahren wie das 3D-Drucken bauen wir verstärkt in den Unterricht ein. Die HFT Mittelland bietet abwechslungsreiche Inhalte und Aussichten für unsere Studierenden!

Für eine bessere Wahrnehmung der Höheren Berufsbildung

Die HFTM arbeitet mit an der besseren Wahrnehmung der Höheren Berufsbildung und setzt sich für einen attraktiven internationalen Titel für unsere Absolventen ein.

Wir bringen uns aktiv in die ersten zentralen schweizerischen Berufsmeisterschaften, „swiss skills“, vom 17. bis 21. September 2014 in Bern ein und wirken im Themenpark der Höheren Berufsbildung mit.

An der bernischen Ausbildungsmesse BAM, vom 31. Oktober bis zum 2. November, setzen wir wieder einen Farbtupfer im Bereich Erwachsenenbildung und begeistern technisch interessierte Jugendliche und bildungshungrige Berufsleute für unsere Studiengänge.

Wir haben ein engagiertes Studententeam aus Biel für den Robocup, die German Open in Magdeburg für Robotik-Experten, gewinnen können. Anfangs April wird es sich mit den Weltbesten messen und kämpfen um eine Teilnahme an der Robotik Weltmeisterschaft in Brasilien.

Mit Blick auf das Anerkennungsverfahren 2015

Die berufs begleitenden Studiengänge modularisieren wir konsequent, wir nutzen die Möglichkeiten zur berufs begleitenden Standardisierung. Wir richten unsere Studiengänge für die Eingabe in das Anerkennungsverfahren 2015 aus. Um dieses Ziel zu erreichen, sind intensive Vorarbeiten und das Engagement aller Dozierenden und Mitarbeitenden der HFT Mittelland von Nöten.

Mit neuen attraktiven Angeboten am Markt

Mit dem Aufbau der Studiengänge in den Fachrichtungen Energietechnik und Gebäudeautomation erweitern wir die Ausbildungsmöglichkeiten für Berufsleute der Elektrotechnik.

Ab Herbst starten wir ein Nachdiplomstudium im Industrial Management, ein attraktives Angebot für dipl. Techniker HF, die sich in betriebswirtschaftlichen Themen und im industriellen Management weiterbilden wollen.

Bereits im Frühjahr treten wir mit einem attraktiven Weiterbildungsangebot mit spannenden Seminaren und Kursen für technische Berufsleute auf den Markt.



Communities und Netzwerke

Der Erfolg unseres ersten Alumni-Anlasses im letzten Jahr beflügelt uns, weitere Anlässe zu organisieren. Die nächsten Anlässe mit Fachvorträgen unserer Absolvierenden finden Ende Juni in Grenchen und Ende September in Biel statt. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit, die Diplomarbeiten der diesjährigen Diplomanden zu begutachten und Netzwerke in unserer Techniker-Community zu bilden oder bestehende zu vertiefen.



Die Fusion vor der Ziellinie

Die offenen Arbeitspakete aus der Fusion sind grösstenteils abgeschlossen. Die Überführung der Versicherten aus den kantonalen Pensionskassen in eine einheitliche Versicherungslösung der HFT Mittelland streben wir noch für 2014 an.

Weiterhin beschäftigen wird uns der beschlossene Systemwechsel in der Finanzierung der Höheren Fachschulen und die daraus resultierenden zukünftigen Leistungsverträge mit den Kantonen Bern und Solothurn. Zusammen mit den beiden Kantonen haben wir die Bildung einer Projektgruppe beschlossen, die 2014 ihre Arbeit aufnehmen wird.

Als Institution für praxisorientierte technische Profis leisten wir sowohl 2014 als auch in den kommenden Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Fachkräftemangels in den MINT-Berufen im Mittelland.

Michael Benker
Direktor

4 | Die HFTM in der Öffentlichkeit

Diplomfeiern

Diplomfeier am 28. Juni 2013 in Grenchen

Die Höhere Fachschule für Technik Mittelland verlieh in Grenchen erstmals die begehrten Diplome zum Techniker HF. 43 Absolventen durften ihr Diplom als Techniker HF entgegennehmen. Die Techniker sind gefragte Fach- und Kadermitarbeiter in der Präzisionsindustrie am Jurasüdfuss.

Über 160 geladene Gäste feierten die frischgekürten Techniker HF. Samuel Estoppey, Inhaber der Estoppey-Reber SA und begeisterter Alpinist aus Aegerten bei Biel, ermunterte in seiner Festansprache die Absolventen, kreativ zu sein, mahnte aber auch: „Ethik vor Technik.“

Die Verleihung der begehrten Diplompriese erfolgte durch Heinz Hofer, den Präsidenten der Expertenkommission, darunter die Fraisa-Preise für herausragende Leistungen im Studium, gesponsert vom gleichnamigen Werkzeughersteller aus Bellach.

Das Diplom mit Auszeichnung sowie den Preis für die beste Gesamtleistung konnte Mario Ljuca entgegennehmen. Die weiteren preisgekrönten Diplomanden: Ramon Brändli, Reto Flury, Thomas Marti und Simon Meister. Der Musiker Bruno Bieri inspirierte die Gäste mit seiner fantastischen Musik, gespielt auf einem Hang und einem Carbon Alphorn.

Diplomfeier am 27. September 2013 in Biel

Über 250 geladene Gäste feierten die 56 frischgekürten Techniker HF. Das im Mittelland einzigartige Vollzeitstudium in den Fachrichtungen Maschinenbau und Systemtechnik ermöglicht es Berufsleuten, in nur zwei Jahren das Diplom als Techniker HF zu erlangen.

Im dreijährigen Studium in Elektrotechnik übernehmen die Studierenden während des Studiums anspruchsvolle Aufgaben in ihren Firmen.

Die Unternehmen erhalten bestens ausgebildete technischer Kaderleute, die sofort einsetzbar sind. Getreu dem Motto: „Das bedeutende Wissen liegt im Praktischen“, erwerben die Absolventen an der HFT Mittelland Handlungskompetenzen und weniger einen riesigen Rucksack an theoretischem Wissen, das in der Praxis schnell vergessen geht. Samuel Estoppey, Inhaber der Estoppey-Reber SA, ermunterte in seiner Festansprache die frisch Diplomierten genau hinzusehen, -Innovation sei überall möglich- und verteilte Lupen.

Die Verleihung der begehrten Diplompriese erfolgte durch den Präsidenten der Prüfungskommission Dr. Ing. Michael Op de Hipt. Die Preise in der Elektrotechnik verlieh Dr. Christian Keller von Electrosuisse. Den Preis für die beste Gesamtleistung konnte Benjamin Mischler entgegennehmen. Die weiteren preisgekrönten Diplomanden: Simon Bühlmann, Jan Eichenberger, Urs Hari, Kilian Marti, Markus Rubi und Jürg Wahli.

Nico Brina, der Boogie-Woogie Künstler aus der Region begeisterte die Gäste mit seiner fetzigen Musik.

Diplomfeier Studiengang Informatik Vollzeit am 13. Dezember 2013 in Grenchen

Am 13. Dezember 2013 erhielten 12 Studierende des Vollzeitstudienganges Informatik ein Diplom als Techniker/in HF der HFTM, dabei wurden acht Diplome der Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik und vier Diplome der Vertiefungsrichtung Softwareentwicklung vergeben. Ein Drittel der Diplomanden sind dieses Jahr Frauen. Der Diplompriese für die beste Gesamtleistung und die beste Diplomarbeit erhielt Simon Lehmann.





3 Diplomfeiern

Die HFT Mittelland gratuliert allen Diplomierten herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.



5 | Alumni-Anlass zum Thema Lean Management

Rund 20 Ehemalige der Abteilung Maschinenbau trafen sich am 13. September 2013 an der HFT Mittelland zu einem regen Erfahrungsaustausch und Weiterbildungstag. Als übergeordnetes Seminarthema wurde Lean Management ausgewählt. Unterschiedliche Input-Referate von Ehemaligen zum Thema aus dem Praxisumfeld, Vorträge zur praktischen Umsetzung sowie eine illustrative Simulation bildeten den inhaltlichen und fachlichen Ablauf des Tages.

Zur Lean Production in der Uhrwerkherstellung zeigte Patrick Reinhard der ETA SA die firmeninternen Überlegungen und die bisher erfolgten Umsetzungen auf.



Oliver Tschaggelar von der Ronal AG befasste sich in seinem Referat mit der Rüstzeitoptimierung in der Felgenfertigung.

Daniel Odermatt von Leancom GmbH gab in seinen Vorträgen Tipps zur praktischen Umsetzung von Leanprojekten und befasste sich mit deren Erfolgsfaktoren bei der Planung, Einführung und Erhaltung.

Die Referate führten zu einem intensiven fachlichen Austausch unter den anwesenden Praktikern. Das persönliche Gespräch mit den ehemaligen Studienkollegen kam deswegen aber nicht zu kurz.

Der gelungene erste Alumni-Event ermutigt die HFT Mittelland, in lockerer Folge weitere Anlässe für die Ehe-

maligen zu organisieren. Am Konzept der Input-Referate aus der Berufspraxis der Ehemaligen wird festgehalten. Ziel ist es, durch den Austausch und die Beziehungspflege voneinander zu lernen.

6 | HFTM on the road

Die HFTM macht sich auf den direkten Weg zu potentiellen Kunden. Wir durften unsere Schule bei zahlreichen Anlässen präsentieren, so zum Beispiel beim Industrieverband Solothurn und Umgebung, Inveso, unter dem Motto „Lehre macht Karriere“.



Die Generalversammlung des Industrie- und Handelsverein Grenchen und Umgebung, IHVG, welche in unseren Räumlichkeiten stattgefunden hat, bot ebenfalls eine Gelegenheit, die HFTM ins Scheinwerferlicht zu stellen.

Der Bundesarbeitskreis für technische Fachschulen, BAK-FST, hat die Jahrestagung anfangs März in Biel durchgeführt.

Wir konnten den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Kantone Bern und Solothurn unsere Studiengänge näher bringen und persönliche Kontakte knüpfen.

Wie gewohnt haben wir im ersten Quartal auch unsere Schulbesuche bei den Berufsschulen in den Kantonen Solothurn und Bern durchgeführt. Diese Anlässe erachten wir als besonders wichtig, kann dabei doch der direkte Kontakt mit potentiellen Studentinnen und Studenten geknüpft werden.

7 | Online-Auftritt

Unsere neue Webseite www.hftm.ch, die zum Schulstart im Frühjahr 2013 aufgeschaltet wurde, findet grossen Gefallen. Sie übernimmt die Funktion einer Interaktions-Plattform mit unseren Zielgruppen. Zudem ist unsere Trägerschaft mit der Webseite verlinkt.



8 | Berner Ausbildungsmesse BAM 2013

Die BAM ist die grösste Ausbildungs- und Weiterbildungsmesse der Deutschschweiz und zieht jedes Jahr über 20 000 Besucher an. Wer in der Region Bern/Mittelland auf dem Bildungsmarkt aktiv ist, stellt sein Angebot an der BAM vor!

Engagiertes HFTM-Team wird interaktiv

Die HFT Mittelland nahm vom 6. bis 8. September zum ersten Mal an der BAM teil. Der Stand bot eine 18 m² grosse interaktive Fläche, auf der alle Fachbereiche der HFTM (Systemtechnik, Maschinenbau, Informatik und Elektrotechnik) sich dem interessierten Publikum

präsentierten. Das Standpersonal, bestehend aus Dozentinnen und Dozenten, Geschäftsleitungsmitgliedern sowie Studierenden der HFTM, gingen engagiert zur Sache. So wurden die Messebesucher nicht nur informiert, sie konnten am Stand der HFTM selber aktiv werden und die „Faszination Technik“ erleben. Das Echo war entsprechend positiv.

Mit Robotern gepunktet

Das RoboCup-Team Solidus gab spannende Einblicke in die zukunftsweisende Welt der System- und Elektrotechnik, indem sie die Messebesucher an ihren Erfahrungen an der Weltmeisterschaft der Robotik, dem „RoboCup“, teilhaben liessen. Die Studierenden informierten über die Funktionsweise der Roboter, deren Steuerungen und über das Studium an der HFTM.

Nao, der humanoide HFTM-Roboter, zog jeden Anwesenden in seinen Bann, wenn er sich auf einen „ferngesteuerten“ Spaziergang durch die Messehalle begab oder gar persönlich Flyer verteilte.

Die beeindruckenden Rapid Prototyping-Anschauungsstücke luden dazu ein, sich ein Bild von der Zu-

kunft in der Produktionstechnik zu machen. An der dazugehörigen PC-Station wurde ein CAD-Programm vorgestellt, mit welchem die Studierenden der HFTM Skizzen für diese Fertigungsverfahren erstellen.

Besonderer Beliebtheit erfreute sich der Wettbewerb Mensch gegen Maschine. Die Messebesucher konnten hier ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und gegen den (fast) unschlagbaren Lenkarmroboter antreten. Aus den immerhin sechs siegreichen Wettbewerbsteilnehmern wurden drei Preisträger ausgelost und für die Preisverleihung nach Biel eingeladen.



Aus Neugierigen werden Interessierte

Die Teilnahme an der BAM war für die HFTM ein voller Erfolg. Die HFT Mittelland konnte sich als lebendige, vielfältige und innovative Höhere Fachschule für Technik präsentieren. Die interessanten Gespräche mit den jungen Berufseinsteigern und erfahrenen Berufsleuten bestärken uns in der Absicht, auch in Zukunft solche Anlässe zu nutzen.



9 | Internationale Projekte und Anlässe



Comenius

Das Comenius Regio Projekt mit der Partnerregion Landkreis Trier-Saarburg und dem Balthasar-Neumann-Technikum als Partnerschule mit einer Laufzeit vom August 2012 bis Juli 2014 verfolgt vorab einen Aspekt: „Gesundes Lehren und Lernen für Lehrer und Schüler. Ein transnationales Projekt zur Erarbeitung valider Daten zu gesundheitsförderlichen Lernumgebungen und Lernarrangements für Schulen und deren Träger“, kurz: das Klassenzimmer der Zukunft.

Ermittlung des Ist-Zustandes

Im zweiten Projektjahr konnten wichtige Projektschritte realisiert werden. Eine Schulung bei der Firma TESTO AG, Weltmarktführer im Bereich portabler und stationärer Messtechnik, legte wichtige fachliche Grundlagen für das EU-Projekt. Gemeinsam mit den Experten wurden die relevanten Messgrößen für die beabsichtigten Messungen in den Referenz-Schulräumen definiert. Zudem wurden die Teammitglieder des Projektes im Umgang mit den Messinstrumenten geschult.

Im Laufe des Jahres ermittelten und dokumentierten beide Teams im Rahmen der Ist-Analyse in ihren Referenzräumen die physikalische Einflussfaktoren: Temperatur, relative Luftfeuchte, Luftbewegung, Kohlendioxidgehalt, Schall, Lichtintensität und Elektrosmog. Aus den ermittelten Werten lassen sich Rückschlüsse auf das jeweilige Raumklima und somit auf das Lehr- und Lernklima für die Studierenden und Dozierenden ziehen und Massnahmen entwickeln, die zu einer Verbesserung führen.

HFTM ausgezeichnet

Die ch-Stiftung, die nationale Agentur für die EU-Programme, attestierte dem Projekt bei einem Vorortbesuch einen vorbildlichen Projektverlauf. So konnte die HFT Mittelland als erste Bildungsinstitution der Schweiz die Comenius-Plakette in einem feierlichen Rahmen in Empfang nehmen.

Der Kanton Solothurn kann profitieren

Ziel ist es, im Jahr 2014 das Comenius-Regio-Projekt erfolgreich abzuschliessen. Hierfür müssen die zahlreichen Erkenntnisse aus diesem Jahr genutzt werden, um einen Massnahmenkatalog zu entwickeln. Dieser soll Hinweise geben, wie eine gesundheitsförderliche Lernumgebung erreicht werden kann. Nach Projektabschluss werden die Ergebnisse dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen des Kantons Solothurns übergeben. Auf diese Weise kann die ganze Region von dem Comenius-Regio-Projekt profitieren.



Internationales Netzwerk dank internationalen Projekten

Die HFT Mittelland wird sich auch in Zukunft an internationalen Projekten beteiligen. Die positiven Nebenwirkungen der Projektstätigkeit, etwa das wachsende internationale Netzwerk und die innovativen Impulse strahlen auf die gesamte HFTM aus, fliessen in unsere Bildungsgänge ein und können von unseren Studierenden genutzt werden.

10 | Der Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik BAK-FST

Der Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik (BAK FST) ist ein informeller Zusammenschluss von Schulleiter/innen von Technikerschulen in Deutschland.

Im BAK FST sind derzeit ca. 45 Mitglieder mit dem Ausbildungsprofil Fachschule für Technik verschiedenster Fachrichtungen organisiert. Gemeinsames Ziel ist die Stärkung und Entwicklung der Techniker Ausbildung im Kontext des europäischen Bildungsraumes auf Grundlage des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und sowohl die Mitgestaltung des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) als auch die europaweite Anerkennung der Techniker Ausbildung und des Abschlusses „Staatlich geprüfte/r Techniker/in“.

Position des „Staatlich geprüften Techniker/in“ geklärt

In intensiver Arbeit konnte der BAK FST in den Tagungen durch Gesprächs- und Diskussionsrunden mit verantwortlichen Stellen der Entwicklung des DQR, sowie durch Stellungnahmen zu den vorliegenden Entwürfen die Position eines/r „Staatlich geprüften Technikers/in“ in dem vorgeschlagenen achtstufigem Deutschen Qualifikationsrahmen verdeutlichen. Somit ist es gelungen, die Erfahrungen der unmittelbar an der Techniker Ausbildung beteiligten Institutionen einfließen zu lassen.

Durch die Kooperation der Technikakademie der Stadt Braunschweig mit der Glyndwr University Wrexham können nun staatlich geprüfte Techniker ein Anschlussstudium zum Bachelor of Science in Wales (Grossbri-

tannien) absolvieren: eine hervorragende Möglichkeit für leistungsstarke Techniker. Die anderen Technikerschulen im Verbund des BAK-FST profitieren ebenfalls von dieser Kooperation. Unsere Techniker HF können an diesem Programm auch teilnehmen.

Mitgliedschaft im BAK FST

Eine Mitgliedschaft im Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik ist für alle Technikerschulen, Technikakademien und Fachschulen für Technik an berufsbildenden Einrichtungen staatlicher und privater Trägerschaft möglich. Hierbei spielt es keine Rolle, ob die Fachschulen für Technik eigenständige Institutionen oder Abteilungen von beruflichen Schulen oder privaten Bildungsträgern sind.

Im September 2008 wurden wir zu einem Arbeitstreffen nach Nördlingen eingeladen, mit der Bitte, das schweizerische Bildungssystem und unsere Technikerschule vorzustellen. Seit dieser Einladung nehmen wir regelmässig an verschiedenen Tagungen teil.

Seit dem Frühjahr 2009 ist die HFTM offizielles Mitglied des Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik (BAK FST).

Letztes Jahr konnte die HFT Mittelland die Schulleiter der Deutschen Technikerschulen nach Biel einladen. Am 18. März 2013 trafen sich über 30 Mitglieder zu einem Arbeitstreffen mit dem Thema – Handlungskompetenz in der Höheren Berufsbildung.

11 | HFTM mit Team „Solidus“ am Robocup in Eindhoven



Der RoboCup gilt als Weltmeisterschaft der Robotik, welche jährlich an wechselnden Orten ausgetragen wird. Dabei treffen sich ca. 2'000 Wissenschaftler und Studenten aus der ganzen Welt, um ihre Teams gegeneinander antreten zu lassen. Während der Wettkämpfe findet parallel ein Kongress statt, bei dem neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich Künstliche Intelligenz und Robotik ausgetauscht werden.

Die HFT Mittelland trat mit dem Team „Solidus“ an. Die Mitglieder sind Studierende der HFTM.



Obwohl wir 2013 nur den siebten Platz von neun Teams erreichten, waren wir doch punktemässig nahe am Mittelfeld. Das sind sehr gute Aussichten für die nächste Teilnahme 2014. Wir freuen uns jedenfalls auf den nächsten „Wettkampf“ und sind guter Dinge, in diesem Jahr um die ersten Plätze auf der Rangliste kämpfen zu können.

12 | Anerkennungsverfahren der Studiengänge

Im Oktober des Berichtsjahres waren Spannung und Erwartungen gross: Der Schlussbericht der Experten für das Anerkennungsverfahren der Vollzeit-Bildungsgänge am Standort Biel lag vor und fiel sehr erfreulich aus.

Eigenentwicklung Sign21 macht Eindruck

Die Kompetenzorientierung und die Ausrichtung auf Anforderungen aus der Praxis seien durchgehend und konsequent angewendet, war zum Beispiel zu lesen. Auch hat unser selbst entwickeltes Tool für Curricula bei

den Experten einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Uns hat das Tool auch die Arbeit bei der Eingabe ins Anerkennungsverfahren beim SBFI erleichtert, denn aus Sign21 lassen sich verschiedene Auswertungen generieren, anhand derer Vernetzungen von Kursen und Modulen sowie Zusammenhänge z.B. zwischen Lernformen und Lernzielen ersichtlich werden.

Neues Diplom für Ehemalige

Gegen Ende des Berichtsjahres erhielten wir die definitive Bestätigung, dass unsere Bildungsgänge Maschinenbau und Systemtechnik in Vollzeit alle Audits, Stichproben und Prüfungen bestanden hatten und nun neurechtlich anerkannt sind. Wir freuen uns deshalb besonders darauf, alle Ehemaligen, welche 2011, 2012 und 2013 ein HF-Diplom in Biel erhalten haben, zu einer speziellen Veranstaltung einzuladen und ihnen 2014 ein neues Diplom zu überreichen.

Grenchen profitiert dank verzögerter Eingabe

Von diesen guten Erfahrungen können wir für unsere berufsbegleitenden Bildungsgänge am Standort Grenchen profitieren. Deshalb haben wir bei der Einreichung unserer Unterlagen eine Verzögerung in Kauf genommen.

Die Modularisierung der Bildungsgänge in Grenchen ist vorgenommen und ein gemeinsames Reglement ist in Anwendung. Was wir darüber hinaus anstreben, ist eine Harmonisierung der Ausbildungen. Dazu gehören gemeinsame Grundlagen, eine konsequent umgesetzte Vernetzung der verschiedenen Wissensinhalte zu Kompetenzen und gemeinsame Massnahmen für einen gelungenen Transfer.

Neue Ausbildungen im Angebot

Da wir im Berichtsjahr begonnen haben, unser Angebot zu aktualisieren, binden wir die neu definierten und angebotenen Bildungsgänge gleich mit in die erwähnten Optimierungsarbeiten ein.

Es sollen zusätzlich System- und Netzwerktechniker sowie Spezialisten in Gebäudeautomation und Energie- und Umwelttechnik bei uns ihre Ausbildung absolvieren.



13 | Weiterbildungen und Kooperationen

In der Geschäftsleitung wurde im Sommer 2013 ein Grundlagenpapier Weiterbildung erarbeitet. Mit einer SWOT Analyse wurden die Stärken und Schwächen ermittelt und eine strategische Ausrichtung für die Weiterbildung definiert. Sie beinhaltet:

- › ein qualitativ hohes Unterrichtsniveau
- › Praxisbezug
- › Nutzung des bestehenden guten Angebots aus den HF Studiengängen für die Weiterbildung

Nach einer Marktanalyse der Konkurrenz-Produkte und der Kosten haben wir eine erste Broschüre mit einem attraktiven Weiterbildungsangebot zusammengestellt.



14 | Partnerschaft mit dem TÜV SÜD

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres wurde die HFT Mittelland vom TÜV SÜD für eine Partnerschaft im Bereich der Personenzertifizierungen angefragt. In diesem Rahmen wurde ein erstes Angebot erarbeitet und die notwendige Trainerausbildung durchgeführt. Weitere Angebote sind geplant.

Mehrwert für Studierende an der HFTM

TÜV SÜD, vor über 145 Jahren mit dem Hauptsitz München in Deutschland gegründet, hat sich zu einem der führenden technischen Dienstleistungsunternehmen weltweit entwickelt. Heute, mit rund 19'000 Mitarbeitern an über 800 Standorten, setzt er sich für Kunden auf der ganzen Welt ein. Der TÜV SÜD hat die Ausschreibung des Bundes für die Personenzertifizierung zur Projektführungsmethode HERMES gewonnen und bietet z.B. in den Bereichen des Requirements Engineering oder des IT Service Managements weitere solche Zertifizierungen an.

Für uns interessant ist die Möglichkeit, den Studierenden mit zusätzlichen Zertifikaten einen Mehrwert zum Studium zu vergünstigten Konditionen bieten zu können. Die Studierenden absolvieren in Ihrer Ausbildung die Grundlagen zu HERMES oder ITIL. Anschliessend besteht die Möglichkeit, direkt an der HFT Mittelland die offizielle Zertifizierung abzulegen. Die Prüfung dazu wird von einem Mitarbeiter des TÜV SÜD abgenommen.

HERMES Zertifikate als Standard für Projektmanagement

Zusätzlich bieten wir in der Weiterbildung z.B. HERMES Kurse als Vorbereitungskurse für die Zertifizierung an. HERMES ist die Projektmanagementmethode für Projekte der Informatik, zur Entwicklung von Dienstleistungen und Produkten sowie zur Anpassung der Geschäftsorganisation. HERMES sorgt für ein gemeinsames Projektverständnis und unterstützt alle Projektbeteiligten.

HERMES ist der Standard der Schweizer Bundesverwaltung, vieler Kantone, Gemeinden und Unternehmen. HERMES ist auch für die Privatwirtschaft von Bedeutung:

Zunehmend werden in öffentlichen Ausschreibungen HERMES-Zertifikate als Eignungsnachweis gefordert. Die bewährte Methode wurde vollständig überarbeitet und neu als HERMES 5 publiziert. HERMES 5 deckt alle Dimensionen des zeitgemässen Projektmanagements ab, wie z.B. Projektführung und -steuerung, Beschaffungs- und Lieferantenmanagement, Kommunikation und Stakeholdermanagement, Risiko- und Qualitätsmanagement, Changemanagement, agile Entwicklung, Governance und Nachhaltigkeit.

Wir werden die Partnerschaft mit dem TÜV SÜD weiterentwickeln und sind zuversichtlich, dass wir im nächsten Geschäftsjahr die IREB-Zertifizierung im Bereich des Requirements Engineering ebenfalls anbieten können.

15 | sitela - swiss international teaching equipment & learning association

Sitela ist ein Verein. Er wurde 2012 durch folgende Vereinsmitglieder gegründet:

- › HFT Mittelland
- › ABB Technikerschule Baden
- › ibW Chur
- › Siemens Schweiz AG

Remote Labor als Plattform für Wissenstransfer

Der Verein bezweckt die Koordination, Förderung und Nutzung von Remote-Arbeitsplätzen unter innovativen Bildungsinstitutionen auf der Stufe Höhere Fachschulen. Durch Investitionen in ein gemeinsames Remote-Labor erhalten die Schulen einen Zugang zu einer modernen Infrastruktur mit reduzierter Finanzierung.

Bildungsqualität und -attraktivität im Bereich der speicherprogrammierbaren Steuerungen werden mit stets aktueller Technik erhöht. Der Verein fördert das Know-how unter den Dozierenden. Der institutionalisierte Erfahrungsaustausch ermöglicht den Wissenstransfer unter den Fachdozierenden und trägt so zur Steigerung der Motivation und der Unterrichtsqualität bei. Das gemeinsame Entwickeln von Unterrichtsunterlagen und

Lernübungen stellt für die Dozierenden eine Vereinfachung und eine Bereicherung dar.

Siemens Schweiz AG, Industry SCE in Zürich hat gemeinsam mit Z&S GmbH, Biel, Schulungsunterlagen und Anwendungen mit vorbereiteten Projekten entwickelt. Diese Unterlagen stehen jedem Mitglied von sitela für den eigenen Unterricht zur Verfügung.

16 | Studienangebot

Die HFTM weitet ihr Angebot ab 2014 aus. Im Berichtsjahr sind strategische Überlegungen und vorbereitende Arbeiten vorgenommen worden. Aus unten stehender Tabelle ist ersichtlich, dass wir Thematiken in Gebäudeautomation, Energie- und Umwelttechnik sowie in System- und Netzwerktechnik neu in den Studienplan aufgenommen haben.

Ausbildung für die Bedürfnisse des Marktes

Die berufsbegleitenden Bildungsgänge in Systemtechnik erfahren Anpassungen. Die fachlichen Grundlagen werden in Zukunft als Themen in Elektrotechnik ausgewiesen und geschult; Vertiefungen in Automation, Gebäudeautomation sowie Energie- und Umwelttechnik geben den Ausbildungen eine spezielle Ausrichtung. Unsere hochmodernen Mittel und Methoden in Automation ermöglichen es, ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten marktnah und für die Bedürfnisse der Industrie auszubilden.

Spezialisten in System- und Netzwerktechnik verfügen nach der Ausbildung über die Kompetenz, in Betrieben Gesamtlösungen für die IT-Infrastruktur sowohl zu planen als auch umzusetzen. Solche Spezialisten mit einer breiten Basis sind in der Industrie sehr gefragt und werden bei uns in der HFTM für ihre anspruchsvollen und vielschichtigen Aufgaben fit gemacht.

Studiengänge zum TechnikerIn HF im Überblick		
Höhere Fachschule für Technik Mittelland	Grenchen	Biel/Bienne
Studiengänge	D	D F
Dipl. TechnikerIn HF in Elektrotechnik		
Elektrotechnik	●	
Energietechnik (ab Herbst 2014)	●	
Gebäudeautomation (ab Herbst 2014)	●	
Dipl. TechnikerIn HF in Maschinenbau		
Konstruktionstechnik	●	■
Produktionstechnik	●	■
Dipl. TechnikerIn HF in Systemtechnik		
Automation	● ▲	■
Mechatronik		■
Dipl. SoftwareentwicklerIn HF		
	■ ● ▲	
Dipl. System- und NetzwerktechnikerIn HF (Telematik)		
	● ▲	
Dipl. WirtschaftsinformatikerIn HF		
	■ ● ▲	
Industrial Management NDS HF (ab Herbst 2014)		
	▲	

■ = Vollzeit ● = Berufsbegleitend ▲ = Weiterbildung (Nachdiplomstudium) D = Deutsch F = Französisch

17 | Studierende an der HFT Mittelland

Im Jahr 2013 hatten wir einen Rückgang der Studierendenzahlen zu verzeichnen. Insgesamt standen 280 Studierende in der Ausbildung zum dipl. Techniker HF, weitere 23 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren in einem Weiterbildungsangebot eingeschrieben. Knapp ein Drittel aller Studierenden wählte die Ausbildung im Vollzeitstudium, die restlichen zwei Drittel

entschieden sich für ein berufsbegleitendes Studium. Im Studiengang Maschinenbau haben sich die meisten Studierenden eingeschrieben. Beim Start des Studiums hatten 158 Studierende ihren Wohnsitz im Kanton Bern, 108 Studierende im Kanton Solothurn und weitere 14 Studierende verteilen sich auf die umliegenden Kantone.

2013	Vollzeitstudium (Dauer 2 Jahre)				Berufsbegleitendes Studium (Dauer 3 Jahre)				Total HFT Mittelland
	Wohnsitz Student Kanton Bern	Wohnsitz Student Kanton Solothurn	Wohnsitz Student Auserkanton	Total Vollzeitstudium	Wohnsitz Student Kanton Bern	Wohnsitz Student Kanton Solothurn	Wohnsitz Student Auserkanton	Total Berufsbegleitend	
Elektrotechnik				0	37	7	1	45	45
Informatik	5	10	1	16	15	22	0	37	53
Maschinenbau	32	3	4	39	26	46	3	75	114
Systemtechnik	25	3	3	31	18	17	2	37	68
Total Studium dipl. Techniker/in HF	62	16	8	86	96	92	6	194	280
Nachdiplomstudium NDS-HF								4	4
Weiterbildung / Modulbesucher								19	19
Total Weiterbildung								23	23
Total HFT Mittelland									303

18 | Studentenhistorie 2005 bis 2013

Die Studentenhistorie zeigt die Entwicklung der Studierendenzahlen der Vorgängerschulen und der Fachbereiche und Standorte der HFT Mittelland.

	HFE Biel	HFT Biel	HFT- SO	Total
2005	67	84	165	316
2006	60	88	165	313
2007	59	89	155	303
2008	51	93	150	294
2009	50	92	150	292
2010	48	106	155	309
2011	55	103	170	328

Höhere Fachschule für Technik Mittelland

	Grenchen	Biel	Grenchen	Total
Studienart	Berufsbegleitend	Vollzeit	Vollzeit Berufsbegleitend	
Studienrichtung	Elektrotechnik	Maschinenbau Systemtechnik	Informatik Maschinenbau Systemtechnik	
2012	52	81	171	304
2013	45	70	165	280

Die HFT Mittelland AG

1 | Trägerschaft

Unsere breit abgestützte Trägerschaft unterstützt und fördert die Ausbildung zum Techniker HF. Neben dem Ausbau der industriellen Partnerschaften im Präzisionscluster, der Uhren- und Medizinaltechnikbranche

suchen wir für unseren Förderverein weitere Förderer auch aus den Branchen Informatik und Energietechnik. Unser Förderverein erfreut sich über die aktive Mitarbeit und Unterstützung von zwölf neuen Mitgliedern.



Eduard Kerschbaumer	Klotz Catering	LAN computer	MATHYS European Orthopaedics	mst systemtechnik
omnitron	Präzisionscluster Cluster précision	regio energie solothurn		Alain Rohr
Sappi Schweiz AG Jubiläumsstiftung	BOSCH Technik fürs Leben SCINTILLA AG	SECO	ServiceTech GmbH Heizung Solar Schwimmbad	SECRIST
SIEMENS	SIGNAL	sokutec SOLOTHURN KUNZ TECHNOLOGIE	saloresgmbh	SolarMax SWISS QUALITY
Die Solothurner Handelskammer stärkt die Solothurner Wirtschaft.	SPT small precision tools	Stadt Grenchen	STEBATEC Messen - Steuern - Regeln	SVGroup Passion for quality. Since 1914.
TITONI OF SWITZERLAND	unitechnologies	UPE	URECH VERSICHERUNGS-TREUHAND GMBH	weiss communication+design
WENK Werkzeugmaschinen Machines-outils		wirtschaftskammer biel-seeland / chambre économique bienne-seeland	Marco Zingg	ZÜRCHER & SIGRON

2 | Der Verwaltungsrat



Felix Kunz

Verwaltungsratspräsident

Die Organisation und Leitung der Schule liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrats. Er wählt die Schulleitung, überträgt und überwacht die Geschäftsführung.

Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus einem Wirtschaftsvertreter, der das Präsidium übernimmt, aus dem Präsidenten des Fördervereins, aus Vertretern der am Aktienkapital beteiligten Industrieverbände, aus Vertretern der Politik und aus Vertretern des Bildungswesens. Wir konnten mit Vania Kohli als neue Verwaltungsrätin eine profilierte Politikerin für unsere Schule gewinnen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Felix Kunz

Vizepräsident: Erwin Fischer

Verwaltungsräte: Stefano Delfini
Reto Kohli
Vania Kohli
Thomas Mäder
Bruno Meister
Dr. Lukas Rohr

3 | Die Geschäftsleitung



Michael Benker

Direktor



Daniel Sigron
Vizedirektor,
Standortleiter Biel,
Fachbereichsleiter
Weiterbildung



Eduard Kerschbaumer
Fachbereichsleiter
Elektrotechnik



Kurt Munter
Standortleiter
Grenchen a.i.
Fachbereichsleiter
Informatik



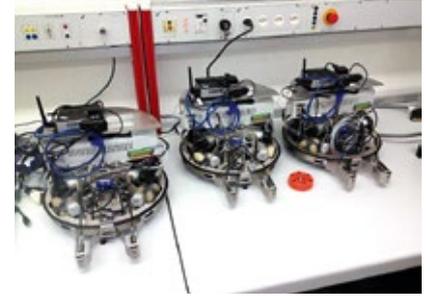
Rolf Kaufmann
Fachbereichsleiter
Maschinenbau



Bettina Koller
Fachbereichsleiterin
Allgemeinbildung



Thomas Zürcher
Fachbereichsleiter
Systemtechnik



Schulstandort Grenchen

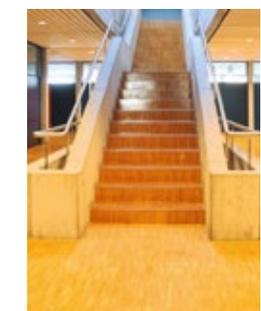
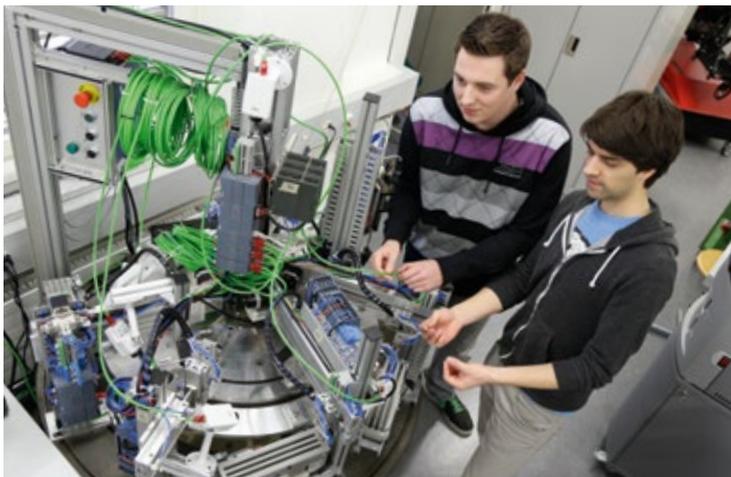
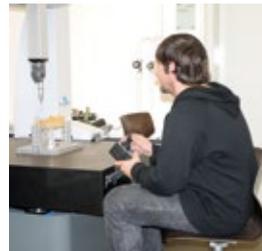
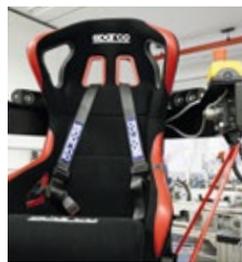
Der Schulstandort liegt im BBZ Grenchen unweit des Bahnhofs und ist rasch von der Autobahnausfahrt zu erreichen. Die Schule verfügt über ausreichend Parkplätze, was von den Studierenden, die einen berufsbegleitenden Studiengang absolvieren, sehr geschätzt wird. Ebenfalls beliebt ist das Angebot der Mensa, die auch abends und an den Samstagen geöffnet hat. Die Schulungsräume sind modern und sehr gut ausgerüstet. Über 200 Studierende sind in Grenchen eingeschrieben. Grenchen ist die Stadt der Uhren- und Medizinaltechnikindustrie und gehört ebenfalls zum Präzisionscluster. Durch die guten Kontakte unserer Dozierenden zu den Unternehmen ergeben sich spannende Diplomarbeiten und wertvolle Industriebesuche.



Schulstandort Biel

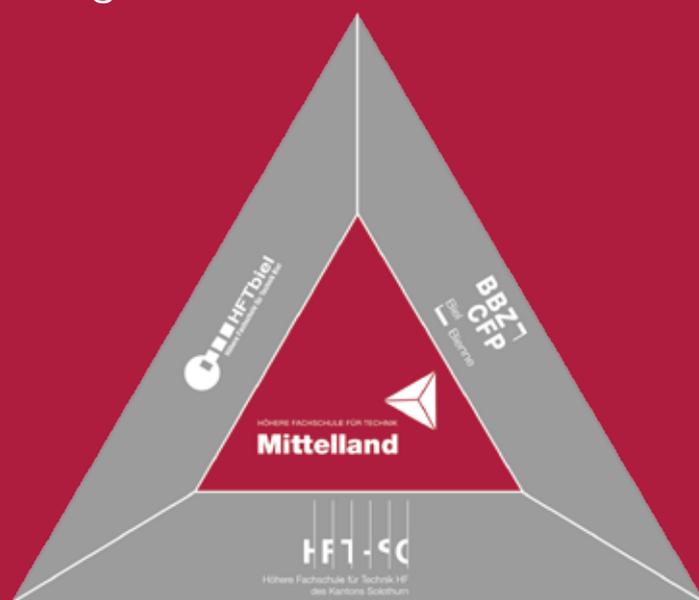
Der Schulstandort Biel an der Quellgasse 10 liegt oberhalb der Bieler Altstadt, in direkter Nachbarschaft der Berner Fachhochschule. So nutzen wir auch weiterhin die zentrale Werkstatt und unsere Lernfabrik gemeinsam mit der Berner Fachhochschule. Die Dozierenden und Studierenden haben die Gelegenheit, die Cafeteria und die Bibliothek mitzubenutzen. Am Standort Biel studieren gegen 80 Studentinnen und Studenten in Vollzeit. Biel als Stadt mit Seeanchluss und direkt am Jurasüdfuss gelegen ist attraktiv für unsere Studierenden. Traditionell haben wir jedes Jahr auch Studierende aus dem Berner Oberland in unseren Studiengängen.

Biel ist reich an Industrie und Teil des Präzisionsclusters entlang des Jurabogens. Die Zweisprachigkeit nutzen unsere Studierenden, um ihre Sprachkompetenzen zu verbessern.



Unsere Mission, Werte und Grundsätze

Mit der Fusion der drei kantonalen Schulen, der HFE Biel, der HFT Biel und der HFT-SO zur HFT Mittelland ist die viertgrösste Höhere Fachschule für Technik in der Schweiz entstanden. Unser Einzugsgebiet umfasst die Kantone Solothurn und Bern, hierbei nicht nur die Region Biel-Seeland am Jurasüdfuss entlang, wir pflegen seit Jahren einen sehr guten Kontakt ins Berner Oberland und in den Oberraargau. Aber auch über die Kantonsgrenzen hinweg melden sich regelmässig Studierende bei uns. Durch die bereits vor der Fusion qualitativ hochstehenden Studienangebote ist es selbstverständlich, dass unsere Mission nur wie folgt lauten kann:



N_o1

*„Wir wollen die führende
Höhere Fachschule für Technik
in der Schweiz sein.“*



- › gefragte Technikerinnen und Techniker in anerkannten Bildungsgängen ausbilden.
 - › eine marktgerechte Weiterbildung mit hohem gegenseitigem Nutzen anbieten.
- › offen sein für Kooperationen, die uns weiterbringen.
- › mit einem eigenständigen und professionellen Erscheinungsbild nach innen wie nach aussen wirken.

Wir wollen

- › nach unternehmerischen Grundsätzen führen.
 - › uns orientieren an den Schlüsseltechnologien und Bedürfnissen der Unternehmen im schweizerischen Mittelland.
- › zu unseren Kompetenzen einen offenen Zugang ermöglichen.
 - › Dienstleistungen anbieten, welche die praxisnahe Ausbildung fördern, die Innovationskraft der Schule stärken und unsere Kompetenzen festigen.
- › ein optimales und zeitgemässes Umfeld für Studierende und Dozierende schaffen.
- › Technologie- und Bildungspartner für Berufsverbände und Unternehmen sein.

kompetent. clever. agil.

Eine Fusion bringt unterschiedliche Unternehmenskulturen zusammen. Das Zusammenwachsen ist keine Selbstverständlichkeit und muss beharrlich begleitet und unterstützt werden. Dabei hat jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter seinen individuellen Übergang vom Altbekannten zum neuen Unbekannten zu durchlaufen. Das bei Veränderungsprozessen bekannte „Tal der Tränen“ überwinden die einen sehr rasch, andere bekunden mehr Mühe und müssen entsprechend begleitet werden. In dieser Phase ist die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel, das Definieren von verbindlichen Leitplanken und Werten wichtig und hilfreich. Werte und Grundsätze helfen der Orientierung. Die HFT Mittelland hat sich zu den Werten und Handlungsgrundsätzen vertieft Gedanken gemacht. In einem moderierten Workshop der Geschäftsleitung und anschließenden Besprechungen mit dem Verwaltungsrat konnte die Mission der HFT Mittelland, unsere Werte und Grundsätze, im Dialog verabschiedet werden: kompetent. clever. agil.

kompetent.

Kompetent zu sein, eine Selbstverständlichkeit im schulischen Umfeld?

Die Dozierenden sind der wichtigste Hebel für das Image und die hervorragende Qualität unserer Schule und unseres Studienangebotes. In der höheren Berufsbildung muss ein Dozent aktuelles Wissen vermitteln. Die Studierenden sollen neben dem Grundwissen Kompetenzen in der neuesten Technik erwerben. Da sind unsere Dozierenden gefordert, am Ball zu bleiben. Die HFT Mittelland bildet Praktikerinnen und Praktiker aus. Wir sind stolz auf die sehr positiven Rückmeldungen aus den Unternehmen zu unseren Absolventinnen und Absolventen. Nach Abschluss des Vollzeitstudiums sind die Absolvierenden rasch einsetzbar; wer ein berufsbegleitendes Studium absolviert, wächst bereits während des Studiums in verantwortungsvollere Aufgaben hinein. Dies ist der Ansporn für unsere Dozierenden, sich laufend weiterzubilden; mit persönlichem Engagement, Wissbegierde und Offenheit gegenüber Neuem.

clever.

Probieren geht über Studieren! Das bedeutende Wissen liegt im Praktischen und wir leben unsere Stärke, die Umsetzung.

Als Schule für Praktiker streben wir praktische, kreative und schlanke Lösungen in der Schulführung an, im Umgang miteinander und im Fokus auf das Wesentliche, die Ausbildung unserer Technikerinnen und Techniker HF. Sympathisch im Umgang, modern im Auftritt, überlegt, unternehmerisch und stark in der Umsetzung.

agil.

Flexibilität gehört zu den Schlüsselfaktoren einer beruflichen Laufbahn.

In der globalisierten Wirtschaft verändern sich nicht nur ökonomische Randbedingungen rasend schnell, auch Berufsbilder sind ständig in Bewegung. Das gilt erst recht für technische Berufe. Die Fähigkeit, auf Änderungen angemessen zu reagieren, zeichnet auch eine Schule aus. Die HFT Mittelland unterstützt die Studierenden auf ihrem Weg in einer dynamischen Wirtschaftswelt und gibt ihnen eine solide Basis für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Wir sind führend in der Fachdidaktik und im Vermitteln von Kompetenzen. Wir agieren sportlich, wendig und mit Weitblick. Die schwachen Signale am fernen Horizont sind unsere Herausforderung, zukunftsweisende Studienangebote zu entwickeln und anzubieten, die unsere Absolventinnen und Absolventen und die Unternehmen weiterbringen.



Der Weg zum Erfolg

Unsere Grundsätze

- › Ich respektiere mein Gegenüber und schaffe Vertrauen.
- › Ich begeistere mit Kompetenz und hoher Qualität.
 - › Ich lebe lebenslanges Lernen und bilde marktgerecht aus.
- › Ich fördere die Kompetenzen und fordere das Engagement meiner Studierenden.
 - › Ich pflege aktiv Industriekontakte und handle im Sinne des gemeinsamen Erfolgs.
- › Ich vernetze mich aktiv inner- und ausserhalb der Schule.
- › Ich kommuniziere verständlich, klar und transparent.
 - › Ich unterrichte kompetent, modern und handlungsorientiert.
- › Ich identifiziere mich mit meiner Schule und gehe verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen um.

Ich darf jederzeit, aus meiner Sicht, auf eine Verletzung der Grundsätze hinweisen.

Geschäftssitz und Schulstandort

Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG

Sportstrasse 2 · CH-2540 Grenchen

T +41 32 654 12 00 · F +41 32 654 12 01

grenchen@hftm.ch

Schulstandort

Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG

Quellgasse 10 · CH-2501 Biel

T +41 32 654 12 02 · F +41 32 654 12 01

biel@hftm.ch



www.hftm.ch